

REDAKTIONELLE HINWEISE FÜR AUTORINNEN UND AUTOREN

Die Redaktion bittet alle Autor*innen der Publizistik, die Manuskriptrichtlinien zu beachten. Sie behält sich vor, Manuskripte, die diesen Regeln nicht entsprechen, zur Korrektur zurückzusenden. Die kompletten Hinweise finden Sie online unter <https://www.springer.com/journal/11616/submission-guidelines>

Bitte schicken Sie Ihr Manuskript zur Begutachtung als offene Word-Datei (im .docx-Format) per E-Mail an die Redaktion: gunter.reus@gmx.de oder gunter.reus@ijk.hmtm-hannover.de. Sie müssen das Manuskript nicht „schön“ gestalten, da es von dem Verlag nach einem festen Layout gesetzt wird.

Voraussetzung für das Einreichen eines Manuskriptes ist, dass die Arbeit noch nicht publiziert oder an anderer Stelle zur Publikation eingereicht wurde und dass alle Koautor*innen sowie die Institution, an der die Arbeit entstanden ist, der Publikation – implizit oder explizit – zustimmen.

Bei Verwendung von Textteilen, Abbildungen und Tabellen aus anderen Publikationen ist vom Autor/der Autorin die **Abdruckgenehmigung** des Copyright-Inhabers (in der Regel des Originalverlags) einzuholen, und zwar sowohl für die Verwendung in der gedruckten als auch in der elektronischen/online Version der Zeitschrift.

Ihr Manuskript sollte in der Regel den **Umfang** von 70.000 Zeichen nicht überschreiten (kürzere Beiträge sind aber ausdrücklich erwünscht). In besonderen Fällen ist ein Umfang von maximal 100.000 Zeichen möglich.

Um **Anonymität** bei der Begutachtung zu ermöglichen, sollten Ihr Name, Ihre Anschrift, eine (sofern vorhanden institutionelle) E-Mail-Adresse sowie eine kurze Biographie nur auf der ersten Seite des Manuskriptes erscheinen.

Prof. Dr. W. Fröh (*)
Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft
Universität Leipzig
Burgstr. 21
04109 Leipzig, Deutschland
E-Mail: frueh@uni-leipzig.de

Achten Sie also darauf, dass Text, Literaturverzeichnis sowie die Datei-Informationen („Eigenschaften/Details“) keine Rückschlüsse auf den/die Urheber/in erlauben.

Bitte platzieren Sie in einem separaten Abschnitt vor dem Literaturverzeichnis, ob ein **Interessenkonflikt** vorliegt, wer Ihre Studie finanziert hat, ob externe Mittel zur Verfügung standen und von wem, ob die **Finanzierung** aus Mitteln der Hochschule erfolgte oder ob eine Studie im Rahmen von Lehrveranstaltungen entstanden ist.

Im Sinne der Förderung des wissenschaftlichen Diskurses und der kumulativen Forschung sowie der Qualitätssicherung legen die Herausgeberinnen und Herausgeber bei der Begutachtung von Beiträgen besonderen Wert darauf, dass größtmögliche Transparenz hinsichtlich der verwendeten Daten hergestellt wird. Autor*innen empirischer Beiträge verpflichten sich mit der Einreichung des Manuskripts, dass sie die Art und Weise der **Datenerhebung** bzw. den **Zugang zu Datenbeständen**, die von Dritten (z. B. Datenbanken) zur Verfügung gestellt worden sind, ausreichend dokumentieren, um so die Voraussetzungen für Sekundäranalysen und Replikationen zu schaffen. Zugleich erklären sie sich bereit, die verwendeten Daten bei wissenschaftlich begründeten Anfragen im Rahmen der jeweils gegebenen Möglichkeiten für weitere Analysen zur Verfügung zu stellen.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Beitrag **gut lesbar** ist. Vermeiden Sie übertriebenen Wissenschaftsjargon, umständliche Satzkonstruktionen und eine Häufung von Passivsätzen.

Die *Publizistik* ist offen für **gendergerechte Formulierungen** und überlässt ihren Autor*innen die Wahl der dazu notwendigen sprachlichen Mittel.

Dem Beitrag ist ein kurzes deutschsprachiges **Abstract** von rund 1200 Zeichen mit 4 bis 6 Keywords. Bei deutschsprachigen Beiträgen ist eine Übersetzung des Aufsatztitels mitzuliefern. Bitte fügen Sie auch ein englischsprachiges „Extended Abstract“ von rund 6000 Zeichen mit 4 bis 6 Keywords bei. Beide Abstracts dürfen keine Abkürzungen oder Literaturverweise enthalten. Englischsprachige Beiträge reichen Sie bitte mit kurzer deutschsprachiger Zusammenfassung, deutschsprachigem Titel und deutschsprachigen Schlüsselwörtern ein.

Bitte gehen Sie **sparsam** mit Fußnoten zum Text um. Fußnotenziffern stehen außerhalb des Satzes oder unmittelbar nach dem zu erläuternden Stichwort.

Literaturverweise im laufenden Text stehen in Klammern.

- Wenn auf ein vollständiges Werk verweisen wird, enthalten sie Namen und Jahreszahl:
- Ist der Name des Autors/der Autorin Teil des Satzes, steht nur die Jahreszahl in Klammern:
- Zitate müssen immer mit der Seitenzahl belegt werden. Die Seitenzahl wird mit einem Komma von der Jahreszahl getrennt und mit „S.“ eingeführt. Achten Sie bitte auch auf die unterschiedliche Reihenfolge von Anführungs- und Satzzeichen bei vollständigen Sätzen und bei Satzteilen:
„Das Fernsehen ist wie ein schwarzes **Loch**.“ (Vowe 2006, S. 438)
Fernsehen sei dagegen „wie ein schwarzes **Loch**“ (Vowe 2006, S. 438).
- Benutzen Sie nicht „f.“ oder „ff.“, sondern geben Sie stets Anfangs- und Endseite an: „... ist erheblich älter.“ (Eilders 2011, S. 79–80)
- Zwischen zwei Namen steht „und“: „... bereits gezeigt haben.“ (Schlütz und Möhring 2018, S. 14)
- Bei drei und mehr Autor*innen erscheint nur der erste Name, gefolgt von „et al.“: „... in den USA deutlicher.“ (Trepte et al. 2013, S. 99) (*Aber: Im Literaturverzeichnis werden alle Autor*innen aufgeführt!*)
- Bei Verweisen ohne wörtliches Zitat steht vor dem Namen stets „vgl.“: ... theoretischem Ansatz heraus (vgl. Beck 2004, S. 61–65).
- Zwischen Titeln verschiedener Autor*innen steht ein Semikolon; zwischen mehreren Titeln desselben Autors/derselben Autorin steht ein Komma: ... ähnliche Befunde (vgl. Holtz-Bacha 2000, 2004; Pürer 1990).
- Bei mehreren Titeln eines Autors/einer Autorin aus demselben Jahr dienen „a“, „b“, „c“ etc. zur Unterscheidung: ... eine spürbare Veränderung (vgl. Schönbach 1992a)
- Bitte benutzen Sie keine **Abkürzungen** wie „op. cit.“ oder „ebda.“, sondern wiederholen Sie stets den kompletten Verweis.
- Beachten Sie bitte: **Pauschalverweise** (vgl. Vowe 2006) sind nur angebracht, wenn Sie wirklich auf ein vollständiges Werk oder eine Theorie verweisen wollen. Ansonsten nennen Sie Ihre Quelle stets mit exakten Seitenzahlen (vgl. Vowe 2006, S. 438).

Nehmen Sie nur Quellen in das alphabetisch geordnete **Literaturverzeichnis** auf, die Sie im Text auch zitiert oder auf die Sie verwiesen haben. Die Quellen müssen bereits publiziert oder zur Publikation angenommen sein. Quellen, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, und persönliche Mitteilungen sollten nur im Text erwähnt werden. Bitte verwenden Sie keine Fußnoten oder Endnoten anstelle eines Literaturverzeichnisses. Umlaute ä, ö, ü, äu werden bei der Reihenfolge wie a, o, u, au behandelt. Bei Adelsprädikaten sind die Vorsatzwörter nur dann alphabetisch einzuordnen, wenn sie groß geschrieben oder mit dem Namen verschmolzen sind (Da Costa, Enrico; aber: Eimeren, Birgit van).

Bei mehreren Titeln desselben Autors gilt folgende Reihenfolge:

- zunächst alle Titel, die der Autor allein verfasst hat (chronologisch nach Erscheinungsjahr),
- dann alle Titel, die der Autor mit einem Koautor verfasst hat (alphabetisch nach Koautor),
- schließlich alle Titel, die der Autor mit mehreren Koautor*innen verfasst hat (chronologisch nach Erscheinungsjahr).
- Bitte stets alle Verfasser/innen, aber immer nur den ersten Verlagsort aufführen.

Beispiele für die Zitierweise:

Aufsätze aus Zeitschriften , die einen kompletten Jahrgang durchpaginieren (keine Hefnummer angeben):	Lerg, W.B. (1992). Geschichte der Kriegsberichterstattung. Ein Literaturbericht. <i>Publizistik</i> , 37, 405–422.
Aufsätze aus Zeitschriften , die den Jahrgang nicht durchpaginieren (Hefnummer angeben):	Harris, M., Karper, E., Stacks, G., Hoffman, D., DeNiro, R., & Cruz, P. (2001). Writing labs and the Hollywood connection. <i>Journal of Film Writing</i> , 44(3), 113–145.
Aufsätze aus Sammelbänden:	Saxer, U. (2012). Die Objektivität publizistischer Information. In H. Wagner (Hrsg.), <i>Objektivität im Journalismus</i> (S. 11–62). Baden-Baden: Nomos.
Online-First-Aufsätze:	Kruger, M., Brandis, C. D., Mandel, D. M., & Sassoure, J. (2007). Lessons to be learned in systems change initiatives. <i>American Journal of Digital Psychology</i> . https://doi.org/10.1007/s10469-007-5108-14 .
Eine DOI-Angabe ist nur nötig, wenn der Beitrag noch nicht in einem Heft erschienen ist oder nicht konventionell zitiert werden kann.	
Andere Online-Dokumente:	Abou-Allaban, Y., Dell, M. L., Greenberg, W., Lomax, J., Peteet, J., Torres, M., Cowell, V. (2006). Religious/spiritual commitments and psychiatric practice. Resource document. American Psychiatric Association. http://www.psych.org/edu/other_res/lib_archives/archives/200604.pdf . Zugriffen: 25. Juni 2007.
Bücher:	Winterhoff-Spurk, P. (1992). <i>Fernsehen und Weltwissen. Der Einfluß von Medien auf Zeit-, Raum- und Personenschemata</i> (2. Aufl.). Opladen: Westdeutscher Verlag. Ronneberger, F., & Rühl, M. (1992). <i>Theorie der Public Relations</i> . Opladen: Westdeutscher Verlag. Weischenberg, S., Kleinsteuber, H. J., & Pörksen, B. (Hrsg.). (2005). <i>Handbuch Journalismus und Medien</i> . Konstanz: UVK. Mohler, A. (2006). <i>Die konservative Revolution in Deutschland</i> . Graz: Ares. (zuerst 1950).
Zeitungsartikel:	Müller, P. (2004, 7. September). Ein missglückter Coup. <i>Süddeutsche Zeitung</i> , S. 4.
Magazinartikel:	Maier, W. (2002, 20. Oktober). Abgetaucht. <i>Der Spiegel</i> , 56, 7–9.
Unveröffentlichte Arbeiten:	Richter, R. (1972). <i>Kommunikationsfreiheit = Verlegerfreiheit? Zur Kommunikationspolitik der Verleger 1945–1969</i> . Unveröffentlichte Dissertation, Universität München.

EDITORIAL GUIDELINES FOR AUTHORS

Please note: The editorial office may return manuscripts that do not fulfill the requirements below. For further guidance, please visit the complete submission guidelines online: <https://www.springer.com/journal/11616/submission-guidelines>

Please send your manuscript as a docx-Word file per e-mail to the editorial office: gunter.reus@gmx.de or gunter.reus@ijk.hmtm-hannover.de. As your article will be typeset by the publisher according to a standardised template, it does not need to look fancy but it should be complete.

To facilitate a double-blind peer review, your name and address should only appear on the first page of the manuscript including a short author biography. Please make sure that the text, the bibliography and the file information ("Properties/Details") do not allow any conclusions to be drawn about the authorship.

Prof. Dr. B. Cartwright
Ponderosa School of Communication, Virginia City University
15, Union Street, Virginia City, NV 12345, USA
E-Mail: b.cartwright@uni-virginia.com

As a rule, your manuscript should not exceed 70,000 characters (shorter contributions are, however, explicitly welcome). In special cases, a maximum length of 100,000 characters is possible. Please insert tables and figures directly in the manuscript.

Your article should be preceded by an **"extended abstract"** (without abbreviations or references) of about 6,000 characters with a header and about five keywords. If possible, please include German-language translations of the titles, keywords and a short abstract.

Declarations and Acknowledgements: All manuscripts must contain the following sections under the heading 'Declarations'. Acknowledgments of people, grants, funds, etc. should be placed in a separate section on the title page. The names of funding organizations should be written in full. If any of the sections are not relevant to your manuscript, please include the heading and write 'Not applicable' for that section.

To be used for all articles:

- *Funding (information that explains whether and by whom the research was supported)*
- *Conflicts of interest/Competing interests (include appropriate disclosures)*
- *Availability of data and material (data transparency)*

For the purpose of supporting scientific discourse and cumulative research as well as for the purpose of quality assurance, the editors particularly stress the significance of maximum transparency regarding the research data. By submitting an article, authors of empirical works ensure that they sufficiently document their method of data collection and their access to data (e.g., data bases) provided to them by a third party. Thus, they themselves provide the prerequisites for secondary analyses and replications. In case of scientifically substantiated requests, they likewise agree to provide their data for further analyses as far as possible.

Please use *italics* for emphasis (moderately). In the text, please also use italics for titles of books, journals and newspapers. Titles of journal articles are to be put in quotation marks.

For footnotes, please use superscript numbers either after the end of the sentence or directly after the word that has to be clarified.

Examples: ... **demand the users' attention**.⁴⁵
... **was applied internationally**,¹² even if ...
... **only came into use after the currency reform**³³, whereas ...

Endnotes are placed at the end of the manuscript in continuous numbers before the references. As a rule, they contain content-related supplemental information (bibliographical details only as an exception). Please use footnotes for comments.

Biographical references mentioned in the list of literature must also be mentioned in the text. In the text, such references are put in brackets and contain at least the name or names of the author(s) and the year of publication (see below, **example 1**). Is the author's name part of the sentence, only the year of publication is put in brackets (2). Page numbers are separated by comma and are preceded by "p." or "pp." (3). If a page number is mentioned,

“p.” or “pp.” will be automatically added during typesetting. Do not use “f.” or “ff.”, but give the page numbers of the first and last pages (4, 5). Please use “and” between two authors’ names (4). In case of three or more names, only the first will be cited, followed by “et al.” (all names will appear in the references section) (5). For references without direct quotes always use “cf.” (5, 6). In case of several titles by one author, year dates are separated by comma (6); please use semicolons between titles by different authors (6). In case of several titles by one author from the same year, please differentiate by “a, b, c” (6). Please do not use any abbreviations, such as op. cit., ibid., etc. – repeat the reference instead.

- Examples: (1) **Shortly afterwards, a collection of essays is published (Bourdieu 1980).**
 (2) **Eisenegger (2005) reveals, however, that ...**
 (3) **„Television is like a black hole.“ (Miller 2006, p. 438)**
 Television, on the other hand, „is like a black hole“ (Miller 2006, p. 438).
 (4) **„ ... is much older.“ (Holmes and Watson 1986, pp. 79–80)**
 (5) **... from a theoretical approach (cf. Chandler et al. 2004, pp. 61–64).**
 (6) **... similar results (cf. Baker 2000, 2004; Butcher 1990; Candlestick 1992a).**

Do only use general references (cf. Doyle 2006) if you really refer to a complete work/theory. In any other case, always indicate the exact page number (cf. Doyle 2006, p. 438).

The header of the **list of literature** is “References”. The references are listed alphabetically.

Reference examples:

Books: Please always indicate all authors but only the first place of publication	Prensky, M. (2008). <i>Digital game-based learning</i> (2 nd ed.). New York: Paragon House.
	McQueen, R. A., & Knussen, C. (2006). <i>An introduction to research methods and statistics in psychology</i> . Harlow: Pearson Prentice Hall.
	Singhal, A., Cody, M., Rogers, E., & Sabido, M. (Eds.). (2004). <i>Entertainment education and social change. History, research and practice</i> . Mahwah: Lawrence Erlbaum Associates.
	Mohler, A. (2006). <i>The conservative revolution in Germany</i> . Graz: Ares. (first published in 1950)
Book chapters:	Blumler, J. G., McLeod, J. M., & Rosengren, K. E. (1992). An introduction to comparative communication research. In J. G. Blumler, J. M. McLeod, & K. E. Rosengren (Eds.), <i>Comparatively speaking: Communication and culture across space and time</i> (pp. 3–18). Newbury Park: Sage.
Journal articles:	Malone, T. W. (1981). Toward a theory of intrinsically motivating instruction. <i>Cognitive Science</i> , 4, 333–369.
If the volume is not paginated:	Harris, M., Karper, E., Stacks, G., Hoffman, D., DeNiro, R., & Cruz, P. (2001). Writing labs and the Hollywood connection. <i>Journal of Film Writing</i> , 44(3), 213–245.
	Kruger, M., Brandis, C. D., Mandel, D. M., & Sassoure, J. (2007). Lessons to be learned in systems change initiatives. <i>American Journal of Digital Psychology</i> . https://doi.org/10.1007/s10469-007-5108-14 .
Newspaper articles:	Bowman, L. (1990, March 7). Bills target Lake Erie mussels. <i>The Pittsburgh Press</i> , p. A4.
Magazine articles:	Jaeger, J. (2010, August 10). Social media use in the financial industry. <i>Compliance Week</i> , 39, 54–55.
Unpublished works:	Berg, D. H. (2003). <i>Prospective leadership development in colleges and universities in Canada: Perceptions of leaders, educators and students</i> . Unpublished doctoral dissertation, University of Saskatchewan, Saskatoon, Canada.
Online documents:	Bartle, R. (1996). Hearts, clubs, diamonds, spades: Players who suit MUDs. http://www.mud.co.uk/richard/hcds.htm . Retrieved May 12, 2014.